

# PHILIPPIKA

Altertumswissenschaftliche Abhandlungen  
Contributions to the Study  
of Ancient World Cultures

Herausgegeben von / Edited by  
Joachim Hengstl, Elizabeth Irwin,  
Andrea Jördens, Torsten Mattern,  
Robert Rollinger, Kai Ruffing, Orell Witthuhn

142

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Nadezda Fichtner

Der Althistoriker  
Michail Rostovtzeff

Wissenschaft und Politik  
im vorrevolutionären und bolschewistischen  
Russland (1890–1918)

2020

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bis Band 60: Philippika. Marburger altertumskundliche Abhandlungen.

Bei diesem Werk handelt es sich um die überarbeitete Dissertation, die an der Universität Kassel unter dem gleichen Titel eingereicht und am 18. Juni 2018 verteidigt wurde.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de/> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <https://dnb.de/>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<https://www.harrassowitz-verlag.de/>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2020  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: Rosch-Buch Druckerei GmbH  
Printed in Germany

ISSN 1613-5628  
ISBN 978-3-447-11450-9

# Inhalt

Danksagung .....	IX
Einleitung .....	I
<b>I. Rostovtzeffs erste Schritte im wissenschaftlichen, sozialen und politischen Leben (1890–1913).....</b>	<b>29</b>
I.1 Wissenschaftliche Karriere und soziales Bild des Althistorikers .....	29
I.1.1 Zum Begriff „intelligencija“: Rostovtzeffs sozialer Hintergrund ...	29
I.1.2 Russland und die russische Hauptstadt um 1900.....	31
I.1.3 Wissenschaftliche Karriere .....	33
I.1.4 Gesellschaftliche Stellung .....	54
I.2 Rostovtzeff und die Politik .....	67
I.2.1 Die Revolution von 1905–1907 .....	67
I.2.2 Russland als konstitutionelle Autokratie .....	77
I.2.3 Rostovtzeffs Abkehr von der Politik (1907–1913).....	88
<b>2. Rostovtzeff vor dem Ersten Weltkrieg im Kontext seiner Beziehungen zu deutschsprachigen Altertumswissenschaftlern .....</b>	<b>103</b>
2.1 Bildungstraditionen des Russischen Reiches in der Familie Rostovtzeff ...	103
2.1.1 Vom Kaufmann zum Staatsrat: Rostovtzeffs Großvater.....	104
2.1.2 Von Kiew nach Orenburg: Rostovtzeffs Eltern .....	107
2.1.3 Auslandsreisen Ivan Rostovtzeffs .....	111
2.2 St. Petersburger Universität .....	113
2.2.1 Von Kiew nach St. Petersburg: Eine schicksalhafte Entscheidung ..	114
2.2.2 Die Entwicklung der russischen Althistorie im gesamteuropäischen Kontext .....	117
2.2.3 Russische Historische Schule .....	119
2.3 Erste Begegnungen mit internationalen Gelehrten .....	125
2.3.1 Die erste Auslandsreise 1893 .....	126
2.3.2 Die zweite Auslandsreise 1895–1898 .....	130

2.4	Der russische Althistoriker in der westeuropäischen Wissenschaftswelt. . . . .	142
2.4.1	Erste Publikationen in deutschsprachigen Fachzeitschriften . . . . .	143
2.4.2	Internationale Kongresse . . . . .	152
<b>3.</b>	<b>Der Erste Weltkrieg</b> . . . . .	<b>173</b>
3.1	Rostovtzeffs Beteiligung am „Krieg der Geister“ . . . . .	175
3.1.1	Von Kollegen zu Feinden: Auseinandersetzungen mit deutschen Gelehrten . . . . .	176
3.1.2	Neuorientierung und Zukunft der russischen Wissenschaft . . . . .	196
3.1.3	Ausblick: Versöhnung mit deutschsprachigen Gelehrten und Wiederherstellung wissenschaftlicher Beziehungen . . . . .	206
3.2	Der Althistoriker im Krieg: Wohltätigkeit. . . . .	210
3.2.1	Spendensammlungen. . . . .	212
3.2.2	Außenpolitik/Denkmalerschutz. . . . .	222
3.2.3	Möglichkeiten von Reformen. . . . .	224
<b>4.</b>	<b>1917: Vom zaristischen zum bolschewistischen Russland</b> . . . . .	<b>229</b>
4.1	Februarrevolution. . . . .	229
4.1.1	Februar . . . . .	229
4.1.2	März. . . . .	239
4.1.3	April bis Juni . . . . .	248
4.1.4	Bolschewistischer Juli-Aufstand. . . . .	256
4.1.5	August: Moskauer Staatsberatung. . . . .	259
4.1.6	Am Vorabend der Katastrophe . . . . .	262
4.2	Oktoberrevolution . . . . .	274
4.2.1	Umsturz . . . . .	274
4.2.2	Acht Monate im bolschewistischen Petrograd . . . . .	277
4.2.3	Dienstreise oder Exil? . . . . .	313
4.3	Nach der Abreise: Ausblick . . . . .	321
	<b>Zusammenfassung</b> . . . . .	<b>331</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis</b> . . . . .	<b>343</b>
	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>345</b>
	<b>Personenindex</b> . . . . .	<b>365</b>

## Danksagung

Die vorliegende Dissertation nahm ihren Ursprung am 16. Oktober 2009 in Kassel. An jenem Tag fand die erste Sitzung des Seminars „M. Rostovtzeff und die Wirtschaft des Imperium Romanum“ statt, welches vom damaligen Lehrstuhlinhaber für Alte Geschichte im Rahmen des Masterstudiums angeboten worden war. Entscheidend für die Entstehung dieser Arbeit waren vor allem die Überzeugung des Seminarleiters von der eminenten Bedeutung Rostovtzeffs wissenschaftlicher Leistung und seine Begeisterung, mit welcher er sowohl über die Arbeiten des russischen Althistorikers als auch über sein Leben gesprochen hatte. Aus diesem Seminar entstand in Form einer Hausarbeit mein erster Versuch, Rostovtzeffs Werdegang vor 1918 zu untersuchen, der später zu einer Master- und schließlich Doktorarbeit hinauswuchs. Daher gilt mein großer Dank an erster Stelle meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Helmuth Schneider. Ich verdanke ihm nicht nur meine nähere Bekanntschaft mit Rostovtzeff, sondern auch zahlreiche anregende Diskussionen, seine fachkundige, akribische Durchsicht der Dissertation und nicht zuletzt die Freiheit, die ich während des gesamten Promotionsprojektes genießen durfte, was wiederum maßgeblich zum Gelingen der vorliegenden Arbeit beitrug.

Zu aufrichtigem Dank verpflichtet bin ich Frau Dr. Marina Adams, die die mühevollen Arbeit des Korrekturlesens auf sich genommen hat und mich sowohl durch ihren kompetenten Rat beim Gebrauch der Wissenschaftssprache stets unterstützte als auch in schwierigen Phasen durch ihr persönliches Beispiel motivierte.

Darüber hinaus möchte ich mich bei der Promotionsstipendien-Kommission der Universität Kassel bedanken, die meine Arbeit durch die Verleihung eines Stipendiums finanziell förderte. Herzlicher Dank gilt außerdem dem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Kai Ruffing, der die Veröffentlichung dieser Arbeit in der Reihe *Philippika. Altertumswissenschaftliche Abhandlungen* ermöglicht hat. Auch anderen Mitgliedern der Prüfungskommission (Prof. Dr. Ingrid Baumgärtner, Prof. Dr. Manfred Hildermeier, Dr. Kerstin Droß-Krüpe) danke ich für die Zeit, die sie sich für die Lektüre der Studie und die Disputation genommen haben.

Nicht zuletzt danke ich meiner Familie, vor allem meinem Mann Anton Fichtner, sowie meinen lieben Freunden, besonders Julia Herzig, Familie Aleynikov, Alan Cordell, Olga Molnar, für ihren Rückhalt während der ganzen Promotionszeit. Ohne all die genannten Menschen wäre ein erfolgreicher Abschluss der Dissertation unvorstellbar gewesen.

Kassel, August 2020  
Nadezda Fichtner